

rekonstruiert worden, und sie wird allein die Förderung dieses Ziele unerschrocken und uneingeschränkt im Auge haben. W. G. vom Unterhaus! Ich danke Ihnen für die unbeschränkte Freigebigkeit, womit Sie fortzuführen, Mittel für die Kriegelassen zu beschaffen. Eine energische Fortführung des Krieges muß unser einziges Streben sein, bis wir die Rechte, die unsere Feinde so rücksichtslos verletzt haben, wiederhergestellt und die Sicherheit Europas auf feste Grundlagen gestellt haben. In dieser heiligen Sache fühle ich mich der einmütigen Unterstützung aller meiner Väter sicher, und ich bete zu dem allmächtigen Gott, daß er uns seinen Segen geben werde.

30. Dez. Antwort auf das deutsche Friedensangebot (J. u. Frankreich, 30. Dez.).

VI. Frankreich.

1. Jan. General Joffre erläßt folgenden Armeebefehl:

„Soldaten der Republik! In dem Augenblick, wo dieses Kriegsjahr zu Ende geht, könnt ihr alle euer Werk mit Stolz betrachten und euch der Größe der von euch angestrebten Kraftanstrengungen erinnern. Im Artois, in der Champagne, im Mosore und in den Vogesen habt ihr dem Feinde gewaltige Niederlagen und blutige Verluste, die unvergleichlich härter sind als die anfragen, beigebracht. Das deutsche Heer hält sich noch immer, steht aber, wie täglich seine Truppenbestände und seine Hilfsmittel sich vermindern. Erwungen, das schwankende Oesterreich zu unterstützen, muß es auf nebenwärtlichen Kriegeschauplätzen leichte und vorübergehende Erfolge suchen, die es auf den Hauptfronten zu erringen verzichtet. Sämtliche deutschen Kolonien sind entweder von der Welt abgeschnitten oder in unsere Hände geraten. Dagegen verstärken sich die Alliierten fortwährend. Unbeschränkte Herrscher der See, können sie sich leicht verproviantieren, während die Mittelkräfte, finanziell und wirtschaftlich erschöpft, darauf angewiesen sind, nur noch auf unsere Zwietracht oder unsere Müdigkeit zu rechnen. Als ob die Alliierten, die geschworen haben, bis zum äußersten zu kämpfen, geneigt wären, ihren Schwur zu brechen im Augenblick, wo für Deutschland die Stunde der Sühne schlagen wird; als ob die Soldaten, die die schwersten Kämpfe durchgemacht, nicht imstande wären, durchzuhalten, trotz Kälte und Mangel. Seien wir stolz auf unsere Kraft und unser Recht, denken wir an die Vergangenheit nur, um aus ihr Süberstichsgründe zu schöpfen! Denken wir an andere Taten nur, um zu schwören, sie zu rächen! Während unsere Feinde von Frieden sprechen, denken wir nur an Krieg und Sieg! Am Anfang eines Jahres, welches dank euch ruhmreich für Frankreich sein wird, übermitteln euch euer Befehlshaber von tiefstem Herzen seine herzlichsten Wünsche.“

3. Jan. Begründung einer dauernden Botschafterkonferenz der Entente in Paris.

Um rasche gemeinsame Beschlüsse in Fragen der äußeren Politik zu lassen, vereinigen die Verbündeten ihre Pariser Botschafter zu einer dauernden Konferenz und bevollmächtigen sie, in unaufschiebbaren Angelegenheiten selbst Entscheidungen zu treffen und nur dann bei ihren Regierungen anzufragen, wenn eine Einigung nicht erzielt wird. Den Vorsitz soll der französische Ministerpräsident Briand führen.